Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt,** Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn,** gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg,** Geiststraße 67.

Nr. 21. **Sonntag, den 25. Januar 1885.** **86. Jahrgang.**

An unsere Mitbürger!

Am 5. Oktober v. J. waren es 85 Jahre, daß zwei hochangesehene, edle Bürger unserer Stadt, der Kanzler August Hermann Niemeyer und der Prediger Wagnitz, das „Halle'sche patriotische Wochenblatt" gründeten, ein Organ, welches nach der Absicht seiner Gründer den doppelten Zweck haben sollte, den vaterländischen Sinn der Halle'schen Bürgerschaft lebendig zu erhalten und zugleich mit den zu erwartenden finanziellen Ueberschüssen die Noth in unserer Stadt überhaupt und insbesondere die Noth derjenigen Einwohner zu lindern, welche der öffentlichen Armenpflege nicht unterstellt werden können.

Diese Absicht jener beiden hochherzigen Männer wurde damals von ihren Mitbürgern verstanden und voll gewürdigt.

Die Geschichte des „patriotischen Wochenblattes", — welches nach dem Willen seiner Begründer im Jahre 1831 an den Magistrat überging, und seit dem Jahre 1856 den Namen „Halle'sches Tageblatt" annahm, — legt Zeugniß dafür ab, daß die Bewohner unserer Stadt länger als zwei volle Menschenalter hindurch für die hochherzige Absicht jener beiden Männer mit rühmlichem Eifer eingetreten sind, indem sie deren Stiftung derartig unterstützten, daß die Summen, welche im Laufe der Jahre aus den Erträgen des Blattes zu stiller, segensreicher Thätigkeit verwendet werden konnten, nach Hunderttausenden zählen.

Leider hat diese segensreiche Thätigkeit in Folge der ausfallenden Erträge des Blattes schon seit mehreren Jahren eine Beschränkung erfahren und mußte schließlich ganz eingestellt werden.

Von den städtischen Behörden zur Verwaltung des Tageblattes im Sinne der demselben von seinen Stiftern überwiesenen Aufgabe berufen, erachten wir es für unsere unabweisliche Pflicht, mit allen unseren Kräften dahin zu wirken, daß der Armenpflege unserer Stadt die ehemals so reichlich fließende Quelle mannigfacher Linderung unverschuldeter Noth und Bedrängniß wieder geöffnet und das Tageblatt zur Erfüllung seiner segensreichen Aufgabe von Neuem befähigt werde.

In dieser Absicht wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger, indem wir ihnen die Bitte dringend ans Herz legen,

durch Abonnement und Zuwendungen von Inseraten aller Art dahin mitwirken zu wollen, daß das zu dem edelsten Zwecke gegründete Organ unserer Stadt allmählich wieder zu einer reichlich fließenden Quelle für die Armen werde.

Halle a. S., im Januar 1884.

Das Curatorium des Tageblattes.

Bürgermeister Schneider, Vorsitzender. Stadtrath Fubel.
Kaufmann P. Colla. Direktor E. Hartmann.
Justizrath L. Herzfeld. Professor Dr. J. O. Opel.
Kaufmann Ferd. Tombo. Rentier F. Wolff.
Stadtverordnete.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 15. September pr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung festgestellte neue Baufluchtlinie für die **Dachritzgasse** und zwar für den zwischen den Grundstücken Nr. 6 und 13 und der kleinen Ulrichstraße belegenen westlichen Theil derselben, nunmehr **endgültig** festgesetzt ist, da die erhobenen Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Fluchtlinie von dem Bezirksausschuß zu Merseburg rechtskräftig als unbegründet zurückgewiesen sind.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15 zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., den 23. Januar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Betreff der Ortskrankenkasse der Bäckergesellen und Lehrlinge vom Bezirks-Ausschuß zu Merseburg der durchschnittliche Tagelohn festgesetzt ist:

a. für Gesellen auf 2,32 Mark,
b. für Lehrlinge auf 1,20 Mark.

Ferner machen wir bekannt, daß zum Kassen- und Rechnungsführer der Bäckermeister **Kießler,** bei welchem sich auch die An- und Abmeldestelle befindet, gewählt ist, und daß der Vorstand obiger Kasse aus den Herren **Günther, Paasch, Herrmann, Beyer jun., Müller, Lehmann, Ester, Kirsten** und **Kießler** besteht.

Halle a. S., den 22. Januar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Stadt Halle für die Immobiliar- und Mobiliar-Versicherung bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen schließt für das II. Semester v. Js. mit einer Gesammt-Versicherungs-Summe von 6 495 350 Mark und einem halbjährigen Societätsbeitrage von 5 669 M. 80 Pf. ab, wovon indeß nach dem Beschlusse der Direktion jener Societät vom 20. dieses Mts. nur Neun-Zehntel mit

4832 Mark 82 Pfg.

zur Erhebung kommen.

Den betheiligten Interessenten wird hiervon mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß die Einzahlung ihrer Beiträge in bisheriger Art im Laufe dieses Monats erfolgen muß.

Halle a. S., den 22. Januar 1885.

Der Magistrat.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 29. Januar c., Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Berathung kommen: 1) Etat der städtischen Arbeitsanstalt pro 1885/86; 2) Etat der Armenkasse pro 1885/86; 3) Nachbewilligung der Wehrkosten für die Gasanlagen in den Fortbildungsschulen; 4) Etat des Siechenhaus-Fonds pro 1885/86; 5) Sonstige Eingänge.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Die Zinsenzahlung bei der städtischen Sparkasse zu Halle a. S. wird noch bis zum 29. Januar 1885 fortgesetzt.

Das Direktorium der städt. Sparkasse.
Zernial.

Bekanntmachung.

Geschenk.

Von einem ungenannten hiesigen Einwohner sind uns **50 000 Braunkohlensteine** bei der hiesigen Pfännerschaft für Arme zur Disposition gestellt.

Wir sprechen dem hochherzigen Geber für diese bedeutende und zeitgemäße Zuwendung im Namen der Armen an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus und bemerken, daß die Verwendung in der gewünschten Weise erfolgen wird.

Halle a. S., den 23. Januar 1885.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 24. Januar.

Der Reichstag berieth heute zunächst die für die wissenschaftliche Erforschung fremder Welttheile, namentlich Centralafrikas, eingestellte Position. Die Regierung fordert 150 000 Mark, 50 000 Mark mehr als im Vorjahre. Die Budgetkommission, Namens welcher Abg. v. Bunsen referirte, empfahl Bewilligung der vollen Summe, während Abg. v. Huene Namens des Centrums die Streichung von 5000 Mk. beantragte. Abg. v. Huene beschwerte sich dabei darüber, daß seitens der Regierung die gewünschten Auskünfte verweigert worden seien. Abg. Singer erklärte, die Sozialdemokraten seien für die Forderung, weil sie erwarteten, die wissenschaftliche Erforschung Afrikas werde ergeben, daß sich dieser Welttheil zur Kolonisation nicht eigne. Einige absprechende Bemerkungen des Abg. von Huene über den Charakter der Entrüstungsbewegung veranlaßte trotz der Mahnung des Präsidenten, diese Angelegenheit nicht in die Debatte zu ziehen, eine längere Auseinandersetzung über dieselbe, nachdem Abg. Rickert die Urheber derselben der Verleumdung geziehen. Abg. v. Helldorf, v. Maltzahn und Graf Behr wiesen diesen Angriff entschieden zurück, während Abgg. Richter-Hagen, Windthorst und Stolle die Bewegung als eine gemachte charakterisirten. Dem traten die vorgenannten konservativen Redner sowie Abgg. Buhl und v. Benda auf Grund eigner Anschauung entgegen. Die geforderten 150 000 Mk. wurden schließlich gegen die Stimmen des Centrums und einiger Freisinniger voll bewilligt. Der Etat des Reichstags und speziell der Position betr. die Freifahrtskarten wurde debattelos erledigt. Eine längere Debatte entwickelte sich beim Etat des Reichseisenbahnamtes über das Vorgehen der preußischen Eisenbahnverwaltung. Abg. Racké führte darüber Beschwerde. Geh. Ober-Reg.-Rath Körte entgegnete, daß das Reichsamt nicht kompetent sei und nahm den preußischen Eisenbahnminister gegen den Vorwurf in Schutz, daß er Gewalt vor Recht gehen lasse. Abgeordneter Schrader schloß aus der Angelegenheit, daß eine reichsgesetzliche Regelung des Eisenbahnwesens nöthig sei, damit dem Amte die ihm gebührende Stellung eingeräumt werde. Dem Kommissionsantrage entsprechend wurde eine Resolution angenommen, in der die Regierung ersucht wird, zu erwägen, ob eine Verminderung des Beamtenpersonals beim Reichseisenbahnamt thunlich sei. Der Etat des Amtes wurde genehmigt, ebenso der der Reichseisenbahnverwaltung.

* Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Etats fort. Unverändert wurden genehmigt die Etats: Pachtetat, Domainenetat. Die Rente des Kronfideikomißfonds und des Zuschusses desselben, der Etat der Centralverwaltung der Domainen und Forsten, des Erlöses von Ablösungen von Domainengefällen und aus dem Verkaufe von Domainen und Forstgrundstücken und der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung. Eine längere Debatte entspann sich nur beim Forstetat, dessen Erträgnisse Abg. v. Minnigerode als nicht ganz befriedigend in Folge der niedrigen Holzpreise bezeichnete und Abhülfe aus den Holzzöllen erwartete. Abg. Lotichius und Knebel befürworteten die Förderung der Lohnproduktion. Minister Dr. Lucius stellte Erwägungen in Aussicht und bemerkte, daß, wenn sich auch die Erträge aus den Forsten gesteigert hätten, dies doch nicht in dem Maaße geschehen sei, wie es das Interesse des Forstfiskus und des Nationalwohlstandes erforderten. Abg. Rickert und Büchtemann bestritten entschieden, daß man auf Grund der letztjährigen Erfahrungen auf dem forstwissenschaftlichen Gebiete eine Erhöhung der Holzzölle zu fordern berechtigt sei. Auch hier zeigte sich wieder, daß die Großgrundbesitzer einseitig ihre Interessen auf Kosten der Gesammtheit berücksichtigt wissen wollten. Abg. von Minnigerode und Minister Lucius wiesen dies als unbegründet zurück und warnten davor, immer von den Repressalien des Auslandes zu sprechen, und so gewissermaßen seine Furcht vor dem Auslande zu dokumentiren. Die Wünsche der Abg. Schreiber, Schmidt und Saer um Aufbesserung des Gehaltes der Oberförster und der Pensionen der Förster nahm Minister Lucius sympathisch entgegen und beantwortete eine Anfrage des Abg. Lotichius nach dem Stande der Verhandlungen betreffend die Verhinderung des Raubsystems der Holländer bei der Lachsfischerei im Rheine dahin, daß man noch mitten in den Verhandlungen sich befinde und daß Hoffnung auf ein günstiges Resultat vorhanden sei. Morgen Fortsetzung der Etatsberathung.

* Der Bundesrath hielt gestern unter dem Vorsitz des königlich bayerischen Gesandten, Grafen v. Lerchenfeld-Köfering, eine Plenarsitzung ab. Die Versammlung nahm von der Zusammenstellung der Geschäfte des Bundesamtes für das Heimathwesen im Geschäftsjahr 1883/84, von Eingaben wegen Erhöhung des Zolls für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850125015/fragment/page=0001

Getreide und andere landwirthschaftliche Erzeugnisse, sowie von den vorgelegten Aktenstücke über deutsche Land-Reklamationen auf Fidji Kenntniß und überwies die Vorlagen betreffend die Bildung von Berufsgenossenschaften auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes und die Ergänzung des Entwurfs des Reichshaushaltsetats für 1885/86 den zuständigen Ausschüssen. Ein Gesuch betreffend die Befreiung einzelner Thon- und Syderolithfabriken von der Versicherungspflicht auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes wurde als gesetzlich unstatthaft zurückgewiesen. Den Anträgen der betreffenden Ausschüsse gemäß wurde beschlossen, auf Grund des § 77 Abs. 2 des Unfallversicherungsgesetzes festzusetzen, daß das Rechnungsjahr für die Berufsgenossenschaften mit dem 1. Januar beginne und mit 31. Dezember schließe, sowie auf Grund des § 1 Abs. 8 a. a. O. die Unfallversicherungspflicht der Bauarbeiter auf Tüncher, Verputzer, Gypser und verwandte Gewerbe auszudehnen. Dem Antrage Preußens wegen Aufnahme der Anstalten zur Verarbeitung von Theer und Theerwasser unter die genehmigungspflichtigen Gewerbeanlagen, ertheilte der Bundesrath seine Zustimmung. Endlich wurde über die geschäftliche Behandlung von Eingaben Beschluß gefaßt.

* Der westpreußische Provinzial-Landtag hat nach zweitägiger Berathung über die Regierungsvorlage betr. die Errichtung von Gewerbekammern die Kommissionsvorschläge angenommen, dahin gehend der Vorlage zuzustimmen und zu den Kosten auf drei Jahre hinaus 5000 Mk. jährlich aus Provinzialfonds zu bewilligen, wenn für Westpreußen nur eine Gewerbekammer errichtet und wenn dieselbe aus 32 Mitgliedern und zwar 11 Landwirthen, darunter 3 Vertretern des Kleingrundbesitzes, 7 Handwerkern, 7 Industriellen und 7 Kaufleuten zusammengesetzt wird. Die Annahme der Kommissionsvorschläge erfolgte mit 35 gegen 20 Stimmen.

* Bei der im ungarischen Unterhaus fortgesetzten Berathung des Budgets des Kultusministeriums erklärten sich der Ministerpräsident Tisza und der Kultusminister v. Trefort entschieden gegen den Beschlußantrag des Abgeordneten Ugron betreffend die Autonomie der katholischen Kirche. Der Ministerpräsident Tisza präzisirte seinen Standpunkt in der aufgeworfenen kirchenpolitischen Frage dahin, daß die Rechte und Ueberzeugungen jeder Kirche zu achten und daß die Rechte des apostolischen Königs, wenn dieselben angegriffen würden, gegen jede Kirche zu vertheidigen seien. Die Frage der Autonomie könne bei den vorherrschenden widersprechenden Auffassungen noch nicht legislatorisch geregelt werden. Wenn in irgend einem konfessionellen Vereine Jemand Prinzipien aufstelle, welche ein anderes Mitglied derselben Konfession mißbillige, so könne Letzterer diese Prinzipien in der Presse bekämpfen, aber sogleich legislatorische Maßnahmen provoziren zu wollen, halte er nicht für gerechtfertigt. Die Behauptung des Abg. Hermann daß der religiös-sittliche Unterricht im Gegensatz stehe zu dem positiven Wissen, wies der Ministerpräsident zurück, indem er betonte, daß gerade das religiös-sittliche Gefühl den Fortschritt der Menschheit begründet habe.

* Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die zwischen Deutschland und Rußland ausgetauschten Noten, betreffend die Auslieferung von Verbrechern. Danach sind auch diejenigen auszuliefern, welche Todtschlag, Thätlichkeit, Körperverletzung, vorsätzliche Beraubung der persönlichen Freiheit oder Beleidigung der Souveraine der vertragschließenden Theile oder ein Mitglied von deren Familien begangen oder Vorbereitungen zur Ausführung dieser Verbrechen oder Vergehen getroffen haben. Auszuliefern sind ferner die, welche sich des Mordes oder Mordversuchs und der strafbaren Herstellung von Dynamit oder des strafbaren Besitzes solcher Stoffe schuldig gemacht haben. Das „Journal de St. Petersburg" spricht die Ueberzeugung aus, daß der deutsche Reichstag zu der Ausdehnung des zwischen Preußen und Rußland in Betreff der Auslieferung von Verbrechern abgeschlossenen Vertrages auf ganz Deutschland seine Zustimmung geben werde. Die Verhältnisse seien derartig, daß es zu wünschen und zu hoffen sei, daß dieses Uebereinkommen nicht vereinzelt bleiben werde. Vielmehr sei zu hoffen, daß es als Beispiel weiter befolgt werde im Interesse der Solidarität, welche alle Monarchien verbinde und die sich auch der gesammten Gesellschaft aufnöthige, welche sich gegen die Unternehmungen einer Verbrechergruppe zu schützen wünsche, die sich keinen Zügel anlegt, wenn es sich darum handelt, ihre furchtbaren Leidenschaften zu befriedigen.

* Ein Privatbrief aus dem Sudan, vom 15. November datirt, klärt die Thatsache, daß Gordon sich so lange halten konnte, dahin auf, daß er mit Ausnahme der von ihm befestigten Paläste die ganze übrige Stadt Khartum dem Feinde überlassen habe, so daß er der Nothwendigkeit, die 50000 Einwohner, welche gerne Freundschaft mit dem Mahdi schlossen, ernähren zu müssen, überhoben war. Die Streitmacht des Mahdi belaufe sich auf 100000 Mann, welche damals zwischen Berber, Shendi und Khartum vertheilt standen.

* Der Senat in Washington berieth am 22. d. M. den mit Nicaragua abgeschlossenen Vertrag über den Kanal. Die Senatoren Morgan und Edmunds sprachen für die Genehmigung des Vertrages. — Das Komité der Repräsentantenkammer für öffentliche Ländereien hat der Kammer einen Bericht zugehen lassen, welcher die Annahme eines Gesetzentwurfs befürwortet, welcher Ausländer oder anderen Personen, die nicht amerikanische Bürger sind, verbietet, in Amerika Gebiet zu erwerben.

* Die in Nordamerika herrschende Freiheit bringt es mit sich, daß dort selbst die Anarchisten den Schutz der Gesetze genießen. Die Union ist daher zu einem Agitationsherd geworden, von dem aus die Most und Genossen einen unheilvollen und schwer zu kontrolirenden Einfluß auf eine gewisse excentrische Arbeitergruppe in Deutschland üben. Wenn aber nicht Alles täuscht, so werden nun auch die Amerikaner bald an der Grenze ihrer Duldsamkeit gegen das wahnsinnige Treiben der Most-Brüder angelangt sein. Ueber den bluttriefenden Tiraden dieser sonderbaren Schwärmer hat man bisher nur gelacht. Wenn man aber erfährt, daß, wie jetzt dem „Westf. Merkur" zufolge aus Chicago gemeldet wird, die Anhänger Most's sich zu militärischen Organisationen vereinigen und nach preußischem Reglement exerziren, so beginnt man doch, dem Treiben dieser Leute, unter denen die Deutschen leider einen großen Prozentsatz einnehmen, etwas aufmerksamer zu folgen. Bereits am Danksagungstage war es in Chicago zu einem kleinen Putsch gekommen, der aber im Keime erstickt wurde, und seit jener Zeit werden die Zeughäuser der Miliz in jener Stadt bewacht, Soldaten (wenn es nur Milizsoldaten sind) auf Wache ziehen zu sehen, und die Chicagoer „Times" hat denn auch ganz Recht, wenn sie meint, daß es ein sehr unerquicklicher Zustand der Dinge sei, wenn man es nöthig finde, städtische Arsenale gegen Angriffe von Leuten zu bewachen, die zum Geheimen exerziren und deren ausgesprochener Zweck Plünderung, Raub und Mord sei. Das Blatt ist der Ansicht, daß solche Leute, die im Geheimen zu ungesetzlichen Zwecken Exerzitien abhalten, wie Räuber und Mörder, welche es auf den Tod eines Bürgers abgesehen haben, behandelt werden sollen. Die Zahl der sich an den militärischen Uebungen betheiligenden Sozialisten schätzt man auf circa 2000 Mann! Sie zerfallen in drei Kompagnien: den Lehr- und Wehr-Verein, die böhmischen Scharfschützen und den Jägerverein. Die größte derselben ist die erste. Einer der sozialistischen Führer jener Stadt hat einem ihn interviewenden Reporter gegenüber ausgesagt, daß sie durch das Gesetz von 1879, welches ihnen verbot, öffentlich mit ihren Schießprügeln zu paradiren, gezwungen worden seien, ihre Exerzitien im Geheimen abzuhalten. Jeder Mann besitze seine vollständige Ausrüstung zu Eigenthum und bewahre dieselben in seiner Wohnung auf. Wenn diese Most'sche Bande in der bisherigen Weise fortfährt, so dürfte man eines schönen Tages auch in Amerika kurzen Prozeß mit ihr machen.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser hat bereits gestern 9 Stunden außer Bett zubringen können. Im Laufe des Nachmittags empfing derselbe den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin und am Abend den des Prinzen Heinrich. Den Abend über verblieb der Kaiser im Arbeitszimmer und zog sich darauf erst nach 8 Uhr zurück. Das Befinden des Kaisers ist durchaus zufriedenstellend und nahm derselbe wieder in gewohnter Weise den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Wirklichen Geh. Rathes von Wilmowski entgegen. Die Ovationen für den Kaiser wiederholten sich gestern bei dem unter den Klängen des Hohenfriedeberger Marsches erfolgten Aufmarsche der Schloßwache. Hinter den Menschenmassen hielten Equipagen und Droschen, deren Insassen sich jubelnd mit erhoben, als der Kaiser am Fenster erschien, von wo aus er sich mehrere Minuten lang dem Publikum zeigte. — Der Kronprinz ertheilte vorgestern Mittag 12 Uhr dem Königlichen Ober-Berghauptmann und Ministerialdirektor Dr. Huyssen Audienz. Gestern Vormittag hat sich der Kronprinz mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich und mehreren geladenen vornehmen Personen zur Abhaltung einer Jagd nach Falkenrehde bei Potsdam begeben. Nach dem Schluß der Jagd, um etwa 5 Uhr, erfolgte die Rückkehr nach Berlin. — Die Prinzessin Wilhelm von Baden, welche auf der Durchreise nach Petersburg mit ihrer Tochter gestern Vormittag aus Karlsruhe in Berlin einzutreffen beabsichtigte, ist durch Erkrankung verhindert worden, die beabsichtigte Reise anzutreten.

* Die „Cour der Königin" eröffnete am letzten Donnerstag Abend in hergebrachter Weise die Reihe der diesjährigen Hoffestlichkeiten in Berlin. Wie immer fand im Rittersaale des königlichen Schlosses die Cour statt, schloß sich im Weißen Saale das Concert an. Aeußere Umstände gestalteten die Cour diesmal nur zu einer Defilircour. Der Kaiser blieb dem Feste fern, so daß die Repräsentationspflichten der Kaiserin oblagen. Die hohe Frau trug über einem reichen golddurchwirkten Atlaskleid eine purpurfarbene Schleppe mit Zobelbesatz; an Schmuck hatte die Kaiserin die Krondiamanten angelegt sowie Band und Stern des schwarzen Adlerordens. Neben der Kaiserin hatte links der Kronprinz mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich Aufstellung genommen, zur Rechten die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Friedrich Karl, Albrecht und der Prinzessin von Hohenzollern. Durch eine leichte Erkältung war Prinzessin Viktoria verhindert, der Kour beizuwohnen. Unter den vorgestellten Damen sind zu nennen Frau v. Madai, geb. v. Ziegesar, die Gemahlin des Polizeipräsidenten; Frau Oberst von Xylander; Komtesse Moltke. Von ausländischen Personen wurden eine große Zahl den Botschaften und Gesandtschaften ihrer Heimathsländer attachirte, im Laufe des Jahres neu eingetroffene Herren vorgestellt.

* Von der Kaiserin sind bei Eintritt der Kälte dem Verein der Berliner Volksküchen 300 Mk. zur Vertheilung von Speisemarken an Bedürftige, und der Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit Brennmaterial ebenfalls 300 Mk. als außerordentliche Beiträge überwiesen worden.

* Todesfälle. Der Kontreadmiral z. D. Heldt ist am 22. ds., wie aus Lübeck gemeldet wird, plötzlich in Folge eines Herzschlages gestorben. Kontreadmiral Heldt gehörte zu den ältesten Offizieren der Flotte. Während des Krieges im Jahre 1870—71 war Kontreadmiral Heldt Chef der Marinestation der Ostsee. Sein Eifer, Hafen und Stadt vor dem feindlichen Eindringen zu schützen, hat damals die wohlverdiente Anerkennung der Stadt Kiel gefunden. — In Jena verstarb am 23. ds. der bekannte Pädagoge, Prof. Stoy. Derselbe hat lange Zeit segensreich in Heidelberg gewirkt und ist von dort nach Jena berufen worden. — Am Mittwoch fand man in Pest den bedeutendsten dortigen Bildhauer Adolf Huszar vom Schlage getroffen todt auf seinem Bette liegend. Huszar war kaum 40 Jahre alt und von athletischem Körperbau. Sohn armer slovakischer Eltern kam er im 17. Lebensjahre als Steinmetz nach Wien, wo er es bald durchsetzte, nebenbei die Akademie besuchen zu dürfen. Gestützt auf ein ihm zugewiesenes Stipendium der ungarischen Regierung, verfolgte er sein Studium mit eisernem Fleiße. Er schuf das Eötvös- und das Dugonics-Monument für Szegedin, sowie ein Standbild Bem's für Marosvasarhely. Für die Ofener Burgbauten erhielt er schließlich den Preis bei Ausschreibung für das Deak-Monument, das er vor 4 Wochen vollendete. Ein für Arad bestimmt gewesenes Denkmal hinterläßt er unvollendet. Neben seinen größeren Werken schuf er eine bedeutende Anzahl von Marmorbüsten. — Am 21. Januar starb in Weymouth William Eliot, der Chef der Bankier-Firma Eliot & Co., in seinem 92. Lebensjahre. Der Verschiedene gilt als der älteste Freimaurer in Europa und vielleicht in der Welt, da er schon vor beinahe 70 Jahren in den Orden eintrat.

* In Mannheim wurde am 21. d. Abends ein eigenthümliches Attentat gegen das Polizeibureau ausgeführt, indem von Außen zwei schwere Steine zum Fenster hineingeschleudert wurden, wodurch einige mit Schreiben beschäftigte Schutzleute mit Glassplittern überschüttet wurden. Ein alsbald hinauseilender Schutzmann verhaftete den Execedenten, der sich Busch nennt. Man glaubte es zunächst lediglich mit einer rohen Ausschreitung zu thun zu haben, bei weiteren Erhebungen zeigte es sich indeß, daß der verübte Unfug einen tieferen Hintergrund haben muß. Der Verhaftete gab an, die That aus politischen Motiven verübt zu haben, und fand man bei seiner Durchsuchung ein Notizbuch, in das eine wohlgelungene Skizze des ermordeten Polizeiraths Rumpff eingezeichnet war mit der Unterschrift: „Freiheit oder Tod!"

* Um sich der Wehrpflicht zu entziehen, hat sich in Dölzig ein Knecht den Zeigefinger der linken Hand verstümmelt. Er wurde deshalb am 15. d. M. vom königlichen Amtsgericht zu Küstrin zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

* In nicht geringes Erstaunen versetzte, wie die „Frkf. O.-Ztg." aus Schwiebus berichtet, vor einigen Tagen seinen Bekanntenkreis ein früher dort wohnhafter Tuchmacher Rabe. Derselbe wurde seit März v. J. allgemein für todt gehalten. Zu jener Zeit fand man auf der Landstraße, unweit des Dorfes Kutschlau, einen schon bejahrten, kranken Mann, der noch in derselben Nacht verstarb. Allgemein glaubte man, es sei dies der Tuchmacher Rabe, und so wurde denn der Verstorbene unter diesem Namen ins Standesregister eingetragen und auf dem Kutschlauer Kirchhofe beerdigt. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß der Todtgeglaubte noch wohl und munter ist. Während seines vermeintlichen Begräbnisses war er Insasse des Landarmenhauses zu Landsberg a. W., wo er einen 1½ jährigen Besserungskursus zu absolviren gehabt hat.

* Wie es in Ungarn zugeht, das charakterisirt sich wieder einmal recht schart durch ein Begebniß, das wir nur in seinen Hauptzügen kurz andeuten wollen. Bei der Gattin des Gerichtspräsidenten Peter Papphazi in Beregszasz erschien dieser Tage, während ihr Mann abwesend war, eine Botin, welche der Dame einen Brief überbrachte. Während Frau Papphazi den Brief las, zog die Botin, die in Wahrheit nichts Anderes war als ein gedungener weiblicher Meuchelmörder, eine Pistole hervor und schoß die Präsidentengattin nieder. Es ist gelungen, die Mörderin zu verhaften. Angestiftet ist die Mordthat augenscheinlich durch die in Folge ihrer Ausschreitungen geschiedene Frau von Papphazi's Amtsvorgänger, welche eine Zeit lang in empörender Weise die Stelle der nunmehr Ermordeten eingenommen hatte, bis es dieser gelungen war, ihre mit Füßen getretenen Rechte wieder zur Geltung zu bringen. Von der Hand jener schändlichen Nebenbuhlerin stammte der Brief, den die Mörderin ihrem unglücklichen Opfer überbrachte.

* Der Pariser „Figaro" will den verdienstvollen Mann ausfindig gemacht haben, welchem die Prämie von 300000 Francs, die von der französischen Regierung dem Entdecker eines wirksamen Mittels gegen die Reblaus zugesagt worden ist, mit vollem Rechte gebührt. Es ist dies ein burgundischer Weinbauer, Namens Dodille, welcher auf fernen Reisen Erfahrungen gesammelt und z. B. auf den Inseln der Réunion gesehen hat, daß die Pflanzer und Neger nicht nur überall die Vögel schonen, weil sie die Insekten vertilgen, sondern auch das Hausgeflügel auf die Felder treiben. Seitdem hat er mit dem größten Erfolge Hühner in die Weinberge versetzt, welche von der Phylloxera heimgesucht waren, und dem Reblausausschusse von Chalon-sur-Saone sein System mitgetheilt, welches darin besteht, einfach so viele Hühner oder Perlhühner, als dem angerichteten Schaden zu entsprechen scheinen, von Ende Juni bis Ende September den Tag über in den Weinbergen zu lassen, wo sie die von Stock zu Stock

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850125015/fragment/page=0002

fliegenden Rebläuse unfehlbar verzehren. Er selbst will damit zwei schöne Rebgelände gerettet haben.

* In der Nacht vom Sonntag auf Montag sind in Leden in der englischen Grafschaft Essex starke Erdstöße wahrgenommen worden, doch ist dadurch kein bedeutender Schaden entstanden. Die Einwohner fühlten sich gleichwohl sehr beunruhigt, da in derselben Gegend im April 1884 bereits heftige Erderschütterungen stattfanden.

* In einem Dorfe bei Amiens sind 16 Kinder auf dem Eise eingebrochen und ertrunken.

Telegraphische Mittheilungen.

Elberfeld, 23. Jan. Die „Elberfelder Zeitung" bezeichnet die in verschiedene Zeitungen übergegangene Nachricht des „Wetzlarer Anzeigers" über das angebliche Verschwinden des Polizei-Kommissars Gottschalk hierselbst als völlig aus der Luft gegriffen.

Dresden, 23. Jan. Im Idaschachte zu Hohendorf bei Oelnitz hat heute Vormittag eine Entzündung schlagender Wetter stattgefunden, wobei 17 Bergleute, unter denselben befinden sich 13 verheirathete, getödtet wurden.

Kopenhagen, 23. Jan. Auf die im Folkething über die Neutralisirung Dänemarks eingebrachte Interpellation antwortete der Minister des Aeußeren im Namen der Regierung, gegenwärtig sei keine Stimmung in Europa dafür, die Regierung sehe auch die Neutralisirung als nicht unbedingt gut an, da die Aktionsfreiheit des Landes dadurch beschränkt werde. Der Minister könne sich in dieser Angelegenheit an keiner Diskussion betheiligen.

Rom, 23. Januar. Telegramme aus Cuneo, Ivrea und Susa melden neue, durch Lawinenstürze verursachte Unglücksfälle. 18 Leichen sind bereits aus den Schneemassen hervorgezogen. Aus Brossasco ist ein Bericht eingetroffen, nach welchem 8 Personen verschüttet wurden, von denen eine einzige gerettet worden ist. In Sparone sind 14, in Moasca 7 Leichen zu Tage gefördert worden. In Exilles sind 63 Personen verschüttet worden, von denen bis jetzt 30 Leichen und 20 lebend ausgegraben wurden. In Frassinere sind 11 Leichen aus dem Schnee gezogen worden. Die Behörden, das Militär, die Bevölkerung wetteifern in Bemühungen, Hülfe zu bringen und alles Nöthige zur Rettung aufzuwenden.

Paris, 23. Jan. Der Gouverneur von Cochinchina meldet telegraphisch aus Pnumpenh von heute, eine französische Kolonne habe nach einem forcirten Marsche am 21. d. M. Swotha überrascht, dessen Bande zersprengt und gegen 20 Personen derselben getödtet. Swotha ist entkommen und soll verwundet sein, die Kolonne verfolgt die Flüchtigen.

Madrid, 22. Jan. Der König ist hierher zurückgekehrt und von der zahlreich herbeigeströmten Menge enthusiastisch begrüßt worden. Derselbe fuhr im offenen Wagen ohne Eskorte.

Petersburg, 23. Jan. Der Miliär-Attaché, Fürst Dolgorucki, ist gestern nach Berlin abgereist.

Konstantinopel, 23. Jan. Der Ministerrath hat die letzten vom Baron Hirsch wegen des Baues der Eisenbahnanschlüsse gemachten Vorschläge einstimmig abgelehnt.

Port Said, 23. Jan. Das Packetboot „Gottardo" mit der für Assab bestimmten Garnison ist heute Morgen hier eingetroffen.

Literatur.

* Geschichte des römischen Kaiserreichs von der Schlacht bei Actium und der Eroberung Aegyptens bis zu dem Einbruche der Barbaren von Victor Duruy. Aus dem Französischen übertragen von Professor Dr. Gustav Herzberg. Mit ca. 2000 Illustrationen in Holzschnitt und einer Anzahl Tafeln in Farbendruck. 4. und 5. Heft à 80 Pf. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. — Von diesem berühmten Werke liegen uns wieder 2 Hefte vor. Wir lernen darin das großartige Organisationstalent des Augustus in der Verwaltung kennen, seine Maßregeln zur Sicherung der öffentlichen Ordnung und des bürgerlichen Wohlstandes; wir bewundern seinen scharfen Verstand, der überall das Richtige traf. Wir wollen hier nur zwei Gesetze erwähnen, die Lex Julia de maritandis ordinibus und die Lex Papia Popaea, die, besonders das letztere, höchst wichtige Bestimmungen über die ehelichen Verhältnisse, über Scheidung, Mitgift, Schenkungen unter Eheleuten, Erbschaften und Vermächtnisse enthielten. Montesquieu sagt von diesen Gesetzen: „Sie sind so einsichtig entworfen und auf eine so vielseitige Wirkung berechnet, daß sie in der That den schönsten Theil der römischen Zivilgesetzgebung ausmachen." — Hoch interessant ist auch wie Augustus die Verwaltung der Provinzen organisirt. Es ist hier nicht der Raum geboten, ausführlich über das Werk zu sprechen und viele sehr interessante Belegstellen aus dem Texte abzudrucken, wir müssen unsere Leser auf das wichtige Werk selbst verweisen, das wir Jedem empfehlen, der sich für die römische Geschichte interessirt. Die diesen Heften beigegebenen Illustrationen sind musterhaft.

Leipzig. **Berlin.**

F. A. Schütz, Halle a. S.,

(Neues Geschäftshaus)

Leipzigerstrasse No. 87/88.

Das Neueste in Teppichen,

Meublesstoffen, Cretonnes, Tischdecken, Plaids und Reisedecken.

Halle a/S. **Dresden.**

L. Petsche,

Bau- und Möbeltischlerei,

Klausthorstraße 10,

empfiehlt sich zur **Anfertigung von Ladenvorbau, Laden-Einrichtungen, ganze Ausbauten bei Neubauten und Möbel nur nach Zeichnung bei billigster Preisstellung.**

Tages-Kalender.

Kaufmänn. Verein: Vorm. 11 Vorstandssitzung.
Katholischer Gesellenverein: Ab. von 8—10 im Restaurant „Reichskanzler".
Verein Freundschaftsbund: Ab. 8 im „Reichskanzler".
Gesangverein „Helene" im Forsthaus: 8 Uhr Gesellschaftsabend.
Volksbibliothek: Vorm. von 11—12 geöffnet im Rathhaus.
Hallischer Schützenbund: Schießtag.
Neues Theater: Ab. 8 Uhr Concert von der Capelle des Magdeburg. Füsilier-Regts. Nr. 36.
Hofjäger: Nachm. Familien-Concert von der Halle'schen Stadtkapelle.
Kaiser Wilhelms-Halle: Soiree der Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Saalschlößbrauerei Giebichenstein: Nachm. 3½ Uhr Concert von der Capelle des Magdeburg. Füsilier-Regts. Nr. 36.

Montag, den 26. Januar:

Sparkasse des Saalkreises (Sophienstr. 10). Vorm. 9—1 und Nachm. 4—5 U.
Kgl. Standesamt (im neuen Sparkassengebäude 1. Stock, Rathhausgasse 1). Vorm. von 9—1 und Nachm. von 3—5 Uhr. Eheschließungen: Montags, Mittwochs und Sonnabends.
Kgl. Kreiskasse für den Stadt- und Saalkreis (Friedrichstr. 43). Wochentags Vorm. von 8—12½ Mittags und von Nachm. 3—5 Uhr. Zahlungen werden nur in den Vormittagsstunden angenommen und geleistet.
Landwehr-Bureau (Moritzburg). Von 8—12 und 3—5 Uhr.
Wohnung d. Bezirksfeldwebels 3. Komp. Bergasse 1 9—11 Uhr } für die
„ „ „ 6. „ Breitestr. 32 9—11 Uhr } St. Halle.
„ „ „ 2. „ Augustastr. 6a 9—11 U. f. Saalkr.
Städt. Leihamt (am Markt). Wochentags 8—1 Uhr Mittags.
Kgl. Haupt-Steueramt (Ankergasse 2). 8—1 und 2—5 Uhr. Für die Gerichtskosten-Erhebungsstelle (kl. Steinstraße 7 11) von 8—1 und 3—6 Uhr. Geldeinnahme Vormittags.
Museen. Archäologisches Museum (Berggasse) Mittwochs und Sonnabends 11—12 Uhr. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5.
Kgl. Klinische Anstalten. Kgl. Augenklinik (Magdeburgerstr.) 10—11½ U. Für Privatkranke (Steinweg 26) 12—2 Uhr. — Kgl. Chirurgische Poliklinik (Magdeburgerstr.) Vorm. von 9—11 Uhr. Für Privatkranke (Wilhelminenstraße 32) Vorm. von 8—10 Uhr und von 10—12 Uhr in der Klinik. — Kgl. Frauenklinik (Magdeburgerstr.) Vorm. von 8—9 Uhr und Nachm. von 3—4 Uhr. Für Privatkranke Vorm. von 11—12 Uhr und Nachm. von 3—4 Uhr. — Kgl. medizinische Poliklinik (Magdeburgerstr.) Vorm. von 7—8½ Uhr und Nachm. von 12—1 Uhr. Für Privatkranke (alte Promenade 22) Vorm. von 10—12 Uhr. — Kgl. Ohrenklinik (Magdeburgerstr.) täglich von 9—11, von 3—4 nur in Ausnahmefällen. Für Privatkranke (Steinweg 25) Vorm. von 10—1 Uhr. — Kgl. Klinik für Nervenkranke (Magdeburgerstr.) Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr Nachm. Für Privatkranke (Friedrichstr. 10) Vorm. von 8—12 Uhr.
Rich- und Waagamt (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends.
Amtsgericht (kl. Steinstr.) Sprechstunden der Gerichtsschreibereien Wochentags 10—12 Uhr Vorm.
Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Academie (Domplatz) Montag, und Donnerstag geöffnet von Nachm. 2—6. Königl. Universitäts-Biblioth. (Friedrichstraße) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vorm. bis 1 U. Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben v. 11—1 U., Mittwoch und Sonnabend v. 9—12 U. Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben von 2—4 Uhr Nachm. Marien-Bibliothek (am Markt) Sonnabends von 2—3 Uhr Nachm. Volksbibliothek (Rathhaus) Sonntags v. 11—12 U., Dienstag und Freitag Abends von 7—8 Uhr.
Städtische Amtsalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.
Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.
Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.
Stadtverordneten-Versammlung: Nachm. 4 Uhr im Sitzungssaale.
Kaufmänn. Verein: Nachmittag 2—4½ Uhr kaufmännisches Rechnen. Ab. 8—9½ doppelte Buchführung.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. von 9 Uhr ab Vereinsabend im Restaurant „Feldschlößchen".
Politischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz".
Verein chemal. Jäger: Ab. 8 in der „Stadt Magdeburg" Martinsgasse 10.
Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
Turnverein „Alle": Ab. 8½ Uebung in Thieme's Restaurant, Augustastr.
Thiemscher Gesangverein: Ab. 7 Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle".
Hall. Bicycleclub: Sitzung (Vereins- und Uebungsfahren 8½ Uhr Abends in „Freiebergs Garten".
Hotel Stadt Berlin: Schachabend.
Hallischer Schützenbund: Ab. 8 Versammlung im „Reichskanzler".
Liedertafel Lalle: Ab. 8½ in Wölfe's Restaurant.
Katholischer Gesangverein: Ab. 8½ im Restaurant zum Forsthaus.
Anfang 8 Uhr.
Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Uhr Ab. Einzel-Bad 15 Pfg.
Parkbad (Aktien-Gesellschaft): Dorotheenstr. 15 verabreicht: Russische und Irisch-Römische Bäder (täglich von 12—4 Uhr für Damen reservirt). Sool-Bäder aus der 18% Soole hiesiger Saline. Alle Arten medicin. Bäder, als: Schwefel-, Fichtennadel-, Seifen-, Kleie- pp. Wasser- u. Douche-Bäder, wozu Wasserentnahme nur aus städt. Leitung. Ein Dampfgerstäubungsapparat im Russischen Bade, für Soole 2c., Inhalation zur gleichzeitigen Benutzung ohne Extrakosten. Unter Direktion derselben Gesellschaft stehen die
Bäder im Fürstenthal, in welchen gleichfalls täglich Irisch-Römische Bäder, Sool-Bäder (eigene Soolquelle), Wasser- und alle Arten medicinischer Bäder verabreicht werden. Fremdenzimmer und möblirte Wohnungen in beiden Bädern zu sehr soliden Preisen.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 23. Januar.

Aufgeboten. Der Kaufmann Hermann Emil Weyher, Gotha, und Marie Pauline Louise Anna Brömel, Hildburghausen.

Geboren. Dem Schlosser Ernst Bieler, Beesenerstr. 6, ein S., Wilhelm Franz Ernst. — Dem Lehrer Carl Lenzer, Anhalterstraße 2a, eine T., Ottilie Gertrud. — Dem Handarbeiter Robert Stolze, Kuttelhof 2, ein S., Gustav. — Dem Ingenieur Carl Breitkopf, Poststr. 12, ein S., Carl Adolf Wilhelm. — Dem Schuhmachermeister Wilhelm Roebsch, Steinweg 41, ein S., Wilhelm Theodor Johannes.

Gestorben. Des Wagenschreiber Carl Deege T. Marie, 1 M. 23 T., Zenkerg. 11c. — Der Landbriefträger a. D. Anton Saalfeld, 79 J. 1 M. 15 T., Henriettenstr. 24. — Des Kupferschmied Friedrich Rothe T. Louise, 1 J. 1 M. 13 T., Herrenstr. 17. — Des Maler Thomas Heberle S. Walther, 1 J. 9 M. 4 T., Bernburgerstr. 29. — Des Stellmacher Aug. Gebhardt S. Paul, 7 M. 12 T., kl. Rittergasse 1. — Die Wittwe Wilhelmine Petter geb. Krüger, 64 J. 5 M. 7 T., Wilhelmstr. 1a. — Der Arbeiter Carl Förster, Klinik.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 21. Januar.

Geboren: Dem Dachdecker F. C. C. Schäge eine T. Reilstr. 29a. Dem Handarbeiter F. F. Kunze eine T. Augustastr. 2.

Gestorben: Der Bauunternehmer W. L. Fiedler 64 J. 11 M. 8 Tg., Schlundlähmung und chronisches Magenleiden, Reilstraße 28.

Meldung vom 22. Januar.

Geboren: Dem Handarbeiter O. R. Kresse ein S. Reilstraße 35.

Gestorben: Der Handarbeiter F. C. A. Meyberg 50 J. 5 M. 5 Tg., Lungenleiden, kl. Breitenstraße 7. Des Arbeiters C. Bechstedt Ehefrau 52 J. 4 M. 21 Tg., Lungenentzündung, Augustastraße 5. Des Müllers R. Zieschе S. 10 Tg., Krämpfe, Schleinweg 9.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter A. B. Dietrich und R. M. Mitzschka in Halle a. S.

Meldung vom 23. Januar.

Gestorben: Die Wittwe H. Gebhardt geb. Lindner 75 J. 10 M. 2 Tg., Asthma, Wiesenstr. 6.

Standesamt Trotha.

Aufgeboten. Am 22. Januar der Arbeiter Friedrich Gonschorek und Pauline Menzel, Trotha.

Geboren. Am 13. Jan. dem Maschinenmeister Carl Kutscher ein S., Trotha. — Am 14. Jan. dem Bergmann August Kurtze eine T., Seeben. — Eine unehel. T., Trotha. — Am 15. Januar eine unehel. T., Seeben. — Am 18. Januar dem Schlosser Ermisch eine T., Seeben. — Am 19. Jan. dem Grubenschmied Friedrich Nöthlich ein S., Trotha. — Am 20. Januar dem Maurer Franz Schmiedel ein S., Trotha. — Am 22. Januar dem Oekonom August Maye ein S., Seeben. — Dem Kutscher Louis Prätsch ein S., Trotha.

Gestorben. Am 21. Januar des Maurer Anton Schneider Ehefrau Elisabeth geb. Lutze, 49 J., Lungenschwindsucht, Trotha.

Coursbericht

von **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, 23. Januar. Preuß. 4% Consols 103,50. Preuß. 4½% Consols 103,60. Sächs. 4% Pfandbriefe 101,60. Landschaftl. 4% Centr.-Pfdbrfe. 102,70. Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 97,35. Russ. 1880er Anleihe 82,45. Russ. coni. 5% 1884er Anleihe 97,35. Ungar. Goldrente 80,75. Oesterreich. Credit-Aktien 515,—. Disconto-Comm.-Antheile 205,50. Deutsche Bank-Aktien 151,50. Darmstädter Bank-Aktien 150,10. Mainzer Stamm-Aktien 108,60. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Aktien 195,—. Franzosen 503,50. Dortmunder Union-Stamm-Prior. 59,50. Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien 217,75. Leopoldshaller St.-Aktien 95,90. Kurz London 20,46. Oesterr. Noten 165,65. Russische Noten 213,60. Tendenz fest.

Halle'scher Zuckerbericht.

Halle a/S., 23. Januar 1885.

Rohzucker.

In der ersten Hälfte dieser Berichtswoche war das Geschäft ein sehr stilles, und gelang es Käufern, wieder niedrigere Limien durchzusetzen, obgleich das Angebot ein mäßiges war. In der zweiten Wochenhälfte trat in Folge animirter Auslandsberichte lebhafte Nachfrage auf, die ein Anziehen der Preise bewirkte, so daß dieselben die vorwöchentlichen Notirungen noch um Mk. 0,40 bis 0,60 überholten.

Am Schluß der Woche machte sich wieder eine ruhigere Stimmung geltend.

Umsatz 26000 Sack.

Raffinirter Zucker

erfreute sich bei sehr mäßigem Angebot, namentlich von gem. Zucker, guter Nachfrage, und erfuhren letztere eine successive Preisbesserung von Mk. 1 pro 100 Kilo.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

pro 100 Kilo.

Kornzucker	96%	Mk.	40,40—41,00.
do.	95%	„	38,80—39,60.
do.	94%	„	— —
Rendement	88%	„	38,80—39,60.
Nachprodukte	88/92%	„	29,50—33,50.
„	75%	Rendement	31,80—32,60.

Raffinirter Zucker.

pro 100 Kilo.

Raffinade	ff.	Mk.	— —
do.	f.	„	54,00 —
Melis	ff.	„	53,00 —
do.	f.	„	— —
Gem. Raffinade	I.	„	51,00—52,00.
„ „	II.	„	— —
„ Melis	I.	„	47,50—48,00.
„ „	II.	„	— —
Melasse zur Entzuckerung		Mk.	5,40—5,80.
do. für Brennereien		„	4,20—5,00.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
23./1.	2 Uhr	763,0	— 6,3	— 5,0	65	NO.	heiter
	8 Uhr	763,5	— 7,5	— 6,0	90	NO.	Nebel
24./1.	7 Uhr	764,0	—12,5	—10,0	88	NO.	heiter

Uebersicht der Witterung.

Der Zustand der Druckvertheilung und Witterung hat sich kaum verändert, im ganzen continentalen Europa herrscht trockenes Frostwetter, und nur auf Irland ist von Neuem Regen gefallen. Die niedrigste Temperatur minus 18 Grad wird wieder von München gemeldet. Im mittleren Skandinavien und Finnland wurde Nordlicht, zu Wilhelmshaven magnetische Störung beobachtet.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Aschersleben: 8.7 M. 11.35 M. 3.5 N. 6 N. 9.25 A. — Sorau-Guben: 7.57 M. *1.33 N. 7.25 A. (bis Finsterwalde). — Bitterfeld-Berlin: *4.5 fr. 7.25 M. 11 M. 2 N. *5.39 N. 6 N. *9.11 A. — Leipzig: 2.57 fr. 5.20 fr. *7.25 M. §8.25 M. 10.12 M. §11.30 M. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 A. 7.15 A. 9.8 A. *10.47 A. §11.A. — Magdeburg: 7.19 M. 9.51 M. *11.31 M. 1.34 N. 3.10 N. 5.50 A. 8.33 A. *10.30 A. 12 N. (bis Köthen). — Nordhausen-Kassel: 5.10 fr. 9 M. *11.43 M. 2 N. 5.50 N. (bis Eichenberg). 9.30 N. (bis Nordhausen). *10.37 A. — Thüringen: 5.40 fr. *7.45 M. 10.15 M. *11.39 M. 2.2 N. 6.5 A. *9.35 A. (bis Erfurt). *11.3 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Aschersleben: 8.7 M. 10.3 M. 1.16 N. 4.55 N. 8.50 A. — Sorau-Guben: 7.4 M. (von Finsterwalde). 1.6 N. *7.9 A. — Bitterfeld-Berlin: 4.2 fr. 7.9 M. (von Bitterfeld). 10.2 M. *11.31 M. 5.43 N. *10.53 A. 11.33 A. — Leipzig: §6.52 M. 7.9 M. §8.47 M. 9.43 M. §11.7 M. *11.28 M. 1.22 N. 2.51 N. §4.27 N. 5.31 A. 7.37 A. 8.23 A. §8.53 A. *10.26 A. §11.47 A. — Magdeburg: 2.43 fr. *7.20 M. 10.2 M. 1.26 N. *5.3 N. 6.56 A. 9.1 A. *10.41 A. — Nordhausen-Kassel: 6.55 fr. (von Nordhausen). *7.14 M. 10.3 M. (von Eichenberg). 1.10 N. 5.19 A. *8.56 A. 10.35 A. — Thüringen: *4.28 fr. 7.6 M. (von Erfurt). 10.38 M. 1.24 N. 5.17 N. 5.33 A. *9.6 A. 10.56 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug ohne Gepäckbeförderung.

Interims-Stadt-Theater.

Sonntag den 25. Januar. Außer Abonnement.

Letztes Gastspiel der königl. Hofschauspielerin Fräulein Pauline Ulrich.

Philipine Welser.

Montag den 26. Januar. 15. Ab.-Vorst. Ser. III.

Novität! **Novität!**

Mit Vergnügen.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Theater in Leipzig.

Sonntag, den 25. Januar.

Neues Theater: Der Haideschacht.
Altes Theater: Anfang 3 Uhr: Klein Däumling. Anfang 7 Uhr: Die große Glocke.
Carola-Theater: Vorletztes Gastspiel des Herrn Carl Pander: Heinrich Heine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850125015/fragment/page=0003

Detail-Verkauf

zu

Original-Fabrikpreisen.

Nach Erweiterung meiner Verkaufsräume empfehle ich mein Geschäft einem geehrten Publikum als **billigste Bezugsquelle** für

Mode-, Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Regelmäßige große Massenabschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken und der bekannt schnelle Umsatz meiner Waaren setzen mich in den Stand, sämmtliche Artikel der Manufacturwaarenbranche zu

Original-Fabrikpreisen

zum Verkauf zu bringen.

Ich offerire meinen werthen Kunden einen **Gelegenheitskauf**, wie er wohl besser nicht wieder geboten werden kann und zwar

einen grossen Posten buntfarbiger Möbel-Cöpers,

welche sich besonders zu **Portièren u. Gardinen** eignen, zu dem enorm billigen Preis von 45—50 Mk. pr. Meter. Ferner

ein grosses Sortiment weisser Elsasser Bettdamaste

welche zu dem außerordentlichen Preis von 40 u. 50 Pfg. verkaufe. Größtes Sortiment **Elsasser Hemdentuche**, beste Qual., nur 45 Pfg. p. Meter (statt früher 60 Pfg.), 2 Qual. p. Mtr. 35 Pfg. (früher 50—55 Pfg.), 3. Qual. 27 Pfg. (früher 40 Pfg.) **Chiffons und Shirtings**, nur bessere Qual., 23—35 Pfg. pr. Mtr. ☞ Größtes Sortiment **Bettzeuge und Inletts** ☞ 30, 40, 50 und 60 Pfg. pr. Meter in glatt rosa Inlett u. Drell, Bettbreite Meter 90 u. 125 Pfg., Ia. Qual. 150 Pfg., Herrenhuter Leinen. 6/4 und 5/4 Meter 30, 40, 50, 60—100 Pfg., Handtuchzeuge in grau 15—35 Pfg. pr. Meter, in weiß 30—60 Pfg. In Bettdecken und Tischdecken stets Gelegenheitskäufe.

Zu bevorstehenden

Confirmations-Einkäufen

biete ich ganz besondere **Vortheile in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämmtliche Winter-Mäntel bedeutend unter der Hälfte des Herstellungspreises.

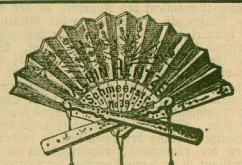
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden.

☞ Sämmtliche **Futterartikel** im Einzelmaaß zu Stückpreisen. ☜

Halle a. S., Markt 4. **J. Lewin.**

Fr. David Söhne,
Halle a. S., Geiststr. 1.
Reine Dessert- u. Tafel-Chocoladen,
leicht lösl. entölt. Cacao,
engl. Biscuit, eignes Fabrikat,
grosser Postversandt.
Preislisten gratis und franco.

Zur Ball-Saison
empfehle mein großes Lager
Gest. Tüll-Gardinen
in **allen Breiten** zu den
billigsten Preisen.
Halle a/S. **S. Herrmann,** Berlin.
14. gr. Ulrichstrasse 14.



Ballfächer,
Concertfächer,
Fächerschnuren
empfiehlt in **großer** Auswahl **sehr billig**
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Ca. 2400 überzählige Lagerexempl. von **Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen für Jung u. Alt,** ferner eleg. geb. **Gedichtsammlungen, Classikern, Erbauungs- u. Andachtsbüch., kaufm. u. wissenschaftl. Literatur aller Zweige, Romanen, Novellen u. s. w., Musikalien** in gebund. Sammlungen und einzeln verkaufe ich, soweit Vorrath reicht, fast zur Hälfte des Preises. Verzeichniß auf Verlangen gratis und franko.
Max Koestler, Buchhandlung.

Im **Depositen- und Cheques-Verkehr** vergütet ich auf bei meiner Kasse eingezahltes Geld bis auf weiteres:
3% gegen einmonatliche Kündigung,
3½% gegen dreimonatliche Kündigung,
Im **Cheques-Verkehr,** bei welchem
2% Zinsen vergütet werden, haben die Geldeinleger das Recht über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- und Wechselgeschäft.

Die modernsten
Schmuckgegenstände,
als: **Brochen, Medaillons, Ohrringe, Halsketten, Uhrketten, Armbänder, Ringe, Chemisette- und Manchettenknöpfe** in **Doublé, Nickel, Yet, Elfenbein, Bernstein** ꝛc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu **sehr billigen** Preisen
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Die neuesten **Einsteckkämme, Haarpfeile,** sowie solide **Staub- u. Frisirkämme** empfiehlt **billigst**
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Hierzu zwei Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850125015/fragment/page=0004